

# St. Johannes-Stift zeigt sich märchenhaft und international

Helga Werche trägt Märchen aus der Türkei und Russland vor – Querflötistinnen spielen deutsch-dänische Werke

Von Timm Wollenhaupt

**Wiemelshausen.** Märchenhaft und international wurde es jetzt im St. Johannes-Stift an der Borgholzstraße in Wiemelshausen. Beim traditionellen Winterabend unternahm Helga Werche als Erzählerin eine literarische Reise durch Märchen aus verschiedenen Erdteilen. Begleitet wurde sie von den drei Querflötistinnen Susanne Grund, Sita Herber und

Brigitte Wilms. Nach einer beschwingten Querflöten-Ouvertüre mit französischer, deutsch-dänischer und deutscher Musik trat durch Helga Werche mit der Märchenfigur Nasreddin Hoca eine dem türkisch-islamischen Raum entstammende Figur auf. „Der Nasreddin wird aufgrund seiner klugen, nicht selten humorvollen Anekdoten auch mit dem hier bekannten Till Eulenspiegel verglichen“, erläuterte



**Helga Werche trug im St.-Johannes-Stift Märchen vor.** FOTO: WOLLENHAUPT

die Interpretin, die als ausgebildete Erzählerin in Heimen, Schulen und Berufsschulen tätig ist. Die Musikerinnen kennen sich vom Bochumer Universitätsorchester mit bilden gemeinsam mit der an diesem Abend verhinderten Dorothea Osenberg das Quartett „Quattro Stagioni“.

Nach der Pause stimmten die Flötistinnen mit Joseph Haydn auf die zweite Hälfte ein. Mit dem russischen Märchen „Der Baum der Kat-

ze“ erzählte Helga Werche dann eine Geschichte, die von Thematik und Pointe dem Märchen „Der Fischer und seine Frau“ ähnelte.

Ingrid Steinbach vom Förderverein des St.-Johannes-Stiftes dankte den Aktiven, die wie immer ohne Gage auftraten, sowie dem Blumenhaus Herker, das für die florale Verzierung gesorgt hatte. Die nächste Winterreise startet am Dienstag, 11. Februar.